

# Kompetenz in Kälte

In der ehemaligen Krupp-Ausbildung entstand für 12,8 Mio Euro ein Aus- und Weiterbildungszentrum für die Kälteanlagenbranche. Zusammenarbeit mit Berufskolleg. Nutzen durch Nachbar Logport

Von Willi Mohrs

Drei Jahre Bauzeit, Kosten von 12,8 Mio Euro – es war keine Kleinigkeit, aus der früheren Krupp-Ausbildung am Rande des einstigen Hüttengeländes in Rheinhausen das „IKKE“ zu machen.

Das „Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik“ verbirgt sich hinter dem Kürzel und hinter der schlichten Fassade jede Menge Technik zum Aus- und Weiterbilden: Auf 7000 qm Fläche entstanden unter anderem Kältewerkstätten, verschiedene Labore, Werkstätten, Seminar- und Konferenzräume, Versuchshalle und großzügige Mensa sowie ein Internat mit 59 Betten. Ein Hörsaal für 250 Personen befindet sich noch im Umbau.

Knapp 20 Mitarbeiter sorgen für Bildung und Betrieb, damit „IKKE“ seinem An-

spruch gerecht wird: Kompetenzzentrum zu sein für die im Umkreis von 100 Kilometer um Duisburg ansässigen Kälte- und Klimafirmen – das sind 30 Prozent der deutschen Fachbetriebe. Hinter dem Projekt steht als alleiniger Gesellschafter die Kälteanlagenbauer-Innung NRW.

Bezirksvorsteherin Katharina Gottschling dankte der Innung für die Standort-Entscheidung für Rheinhausen und erinnerte an die lange Ausbildungstradition des Gebäudes an der Kruppstraße. „IKKE“-Geschäftsführer Karsten Beermann: „Ich bin gerne hier, auch die Mitarbeiter sind gerne hier.“

Und die Nachbarschaft hat sich bereits gut entwickelt: Mit dem Bertolt-Brecht-Berufskolleg in Huckingen wurde eine Zusammenarbeit im Rahmen der Erstausbildung vereinbart, die Nähe zum Logis-



In einer der modernen „IKKE“-Werkstätten: Ausbilder Frank Werner mit dem Auszubildenden Robin May. Foto: WAZ, Stephan Eickershoff

tikzentrum Logport macht Schulungsangebote zum Thema Transportkälte sinnvoll.

Eine weitere Erfolgsmeldung: Die Firma Linde-Kältetechnik schickt seit letztem Jahr alle

neuen Auszubildenden zum „IKKE“ – daher auch das Internat.